

# MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 1  
Feb./Mär.  
2025

**Forschen statt Pauken:  
beim Pull-Out-Projekt  
der Elisabethschule**

**KiJuPa: Podiumsdiskussion  
zur Bundestagswahl**

**Große Feuerwehr-Übung  
an der Steinmühle**

**Sinfonieorchester der  
Freien Waldorfschule  
gastiert im  
Hessischen Rundfunk**

# Sinfonieorchester der Freien Waldorfschule gastiert im Hessischen Rundfunk



Fotos:  
Else Winzenburg

Als im Sommer des letzten Jahres das HR-Sinfonieorchester zu Gast in der Waldorfschule war, konnte noch niemand ahnen, dass es schon so bald zu einem Gegenbesuch kommen würde. Offensichtlich hat das Sinfonieorchester der Freien Waldorfschule einen solch guten Eindruck im Hessischen Rundfunk hinterlassen, dass der HR prompt eine Einladung zur Mitwirkung bei „Coach'n'Concert“ aussprach. Dabei besuchen professionelle MusikerInnen des HR-Sinfonieorchesters punktuell ausgewählte Schulorchester und helfen bei der Umsetzung der aktuellen Konzertvorhaben. Höhepunkt ist dann die Mitwirkung in einem Abschlusskonzert, in dem alle beteiligten Orchester gemeinsam einen Abend im Sendesaal des Hessischen Rundfunks gestalten.

Dieses Konzert hat nun am 18. Januar 2025 stattgefunden und beinhaltete ein vielseitiges Programm, das von drei hessischen Schulorchestern aufgeführt wurde. Neben dem Sinfonieorchester der Freien Waldorfschule waren außerdem noch das nur aus Streichern bestehende Kammerorchester des Gymnasiums Oberursel (Leitung: Marc Ziethen) sowie das Sinfonieorchester der Viktoriaschule Darmstadt (Lei-

tung: Christina Troeger) eingeladen. Es zeigte sich schnell, dass die Auswahl der Ensembles klug vorgenommen wurde, denn die Bandbreite dessen, was von einem Schulorchester erwartet und abgebildet werden kann, ließ sich an diesem



Abend auf höchstem Niveau ablesen. Vom leisesten Pizzicato der Oberurseler Streicher in der Pizzicato-Polka von Johann Strauß bis zum wuchtigen Beginn der Tragischen Ouvertüre von Johannes Brahms, gespielt vom Orchester der Viktoriaschule, konnte die gesamte Dynamik des klassischen Orchesterspiels dargeboten werden. Als großes Plus für alle Darbietungen erwies sich die hochdifferenzierte Akustik des Sendesaals des Hessischen Rund-

funks, der die Ensembles noch runder und in sich geschlossener wirken ließ. Ganz besonders konnte man das im Querschnitt der „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgskij erleben, mit dem das Sinfonieorchester der Freien Waldorfschule den gut dreistündigen Konzertabend eröffnete. Selten klang das Orchester unter der bewährten Leitung von Bettina Buchholz so ausgewogen und differenziert, wie an diesem Abend.



Für die nächsten Konzerte am 21. und 23. Februar in der Freien Waldorfschule Marburg werden die noch fehlenden Sätze von Mussorgskijs Orchesterzyklus ergänzt und aufgearbeitet, so dass Mussorgskijs wohl berühmtestes Werk dann in vollem Umfang erklingen wird. „Das wird nochmal ein ganzes Stück Arbeit, aber wenn sich unsere tollen Schülerinnen und Schüler auf unserer Orchesterfreizeit nochmal so auf die Stücke einlassen, werden wir auch für die nächsten Konzerte gut

vorbereitet sein“, betonte Bettina Buchholz im Anschluss an den Abend im Sendesaal des Hessischen Rundfunks. Der Dank für die gelungene Konzertidee galt an diesem Abend aber nicht nur den Orchestern und ihren Leitungen, sondern auch dem Förderkreis des Lions Clubs Frankfurt Paulskirche e.V., der diese Veranstaltung grundfinanziert hat, sowie dem Hessischen Rundfunk als Gastgeber. Weiterhin bedanken wir uns bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und dem Lions Club Frankfurt-Paulskirche für die finanzielle Unterstützung der Busfahrt. Quasi als i-Tüpfelchen auf dem rundherum gelungenen Abend führte die bekannte Moderatorin Barbara Pieroth, mit ihrer humorvollen und pointierten Art durchs Programm.

Nicolo Sokoli



**Musik**

**2**

Sinfonieorchester der Freien Waldorfschule  
gastiert im Hessischen Rundfunk

2

**Grüne Seiten**

**6 - 7**

Emil-von-Behring-Schüler\*innen im Steinzeitprojekt in Roßberg  
Marbacher Grundschüler\*innen pflanzten 40 Bergahorn-Bäume

6

7

**Aus Marburgs Schulen**

**8 - 15**

- Elisabeth-Schülerinnen setzen Zeichen im MINT-Bereich 8
- Elisabethschule glänzt beim Informatik-Biber, beste Schule in Hessen 8
- Das MINT-Sommerferiencamp 2024 des Schüler:innen-Forschungs-Zentrum 9
- Ausstellung „Klein ganz groß“ in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule 10
- Philippinum-Schülervertretung organisiert Ukraine-Hilfe 10
- „Das kleine WIR“ in der Erich-Kästner-Schule 10
- Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchen das Mathematikum 11
- Geschichts-LK in der Steinmühle präsentiert Ressourcen-Ausstellung 11
- Holocaust-Gedenktag in der Martin-Luther-Schule mit Mieczylaw Grochowski 12
- Abendschule: Hauptschulabschluss und Mittlere Reife 12
- Eine der größten Feuerwehr-Übungen in der Steinmühle 13
- Adolf-Reichwein-Schüler\*innen lernen sich bei Unfällen richtig zu verhalten 14
- „Jugend debattiert“ am Gymnasium Philippinum 14
- Forschen statt Pauken: Das Pull-Out-Projekt an der Elisabethschule 15

**Sport und Bewegung**

**17**

Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen in der Eissporthalle Frankfurt 17

**Thema Ausbildung**

**17 - 19**

- Quatrikum 2025 in der Martin-Luther-Schule – 4 Betriebe in 2 Wochen 17
- Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen sehen das landwirtschaftliche Berufsfeld auf Hof Fleckenbühl 18
- Sophie von Brabant Schule ausgezeichnet bei Praktikumswoche 2024 19

**Und sonst noch . . .**

- Kommentar: Wählen!!!** 3
- Impressum** 3
- Die Seite der Jugendförderung Marburg** 4
- Kinder- und Jugendparlament** 5
- News** 16

Unsere nächste Ausgabe erscheint am

**Mo 28. Apr. 2025**

**Annahmeschluss: Mo 14. Apr. 2025**

**Titelbild: Pull-Out-Projekt der Elisabethschule.**

**Foto: Elisabethschule**

Impressum:

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im  
**Marbuch Verlag**  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg  
**Redaktion & Layout:**  
Erich Schumacher (es, verantwortlich)  
Schumacher Informations-Design & Verlag  
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200  
info@e-schumacher.de

**Anzeigen & Vertrieb:**

Marbuch Verlag GmbH  
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nicole Martjan  
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44  
feedback@marbuch-verlag.de  
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4  
vom 01.01.2021

**Druck:**

msi - media serve international gmbh  
Marburger Straße 92, 35043 Marburg  
Mail: info@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge  
geben nicht unbedingt die Auffassung der Redak-  
tion wieder. Unverlangt eingesandte Manu-  
skripte und Fotos können nicht zurückge-  
geben werden.

**Wählen!!!**

Es ist ein denkwürdiges Jahr dieses 2025, beginnt es doch gleich im Januar mit dem 80. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz, wo das faschistische Nazi-Regime mehr als eine Million Menschen bestialisch ermordete.

Dieser Gedenktag mahnt mehr als eindrücklich: „Wer sich nicht an die Geschichte erinnert, muss sie wieder durchleben!“ – ein Zitat des Philosophen George Santayana, das auch am Eingang der Gedenkstätte Auschwitz auf einem Schild gezeigt wird.

„Nie wieder!“ ist zurecht die klare Mahnung und Forderung. Und mit der Parole „Nie wieder ist jetzt!“ haben viele Demonstrierende in den letzten Jahren deutlich ausgedrückt, dass genau JETZT die Zeit ist, der Forderung „Nie wieder“ die nötigen Taten folgen zu lassen.

Wie sieht es damit aber im Heute und Jetzt aus?

Die Nazis nannten ihre monströsen Mordtaten, die in der Menschheitsgeschichte ohne Beispiel sind, noch „Deportation“, und „Sonderbehandlung“, und „Endlösung“. Heute ist die Sprache etwas anders geworden. Heute nennt man es „Remigration“.

Gemeint ist damit genau dasselbe. Menschen, die zuvor in jahrelanger Propaganda zu den Sündenböcken für alles und jedes erklärt wurden, werden immer mehr denunziert, dann nach und nach entrechtet – regelrecht ihres Menschseins beraubt, und dann folgt die massenhafte Vertreibung. Wohin man sie vertreibt – darüber

**Meine  
Meinung!**

**Erich  
Schumacher**

**MARBURGER  
SCHULZEITUNG**



Foto: Viola Schumacher

wurde schon vor 80 Jahren gelogen und geschwiegen, und so ist es auch heute.

Mit großer Besorgnis sehe ich, dass diese Entwicklung hin zum Rechtsextremismus heute nicht nur in Deutschland im Gange ist, sondern in zahlreichen anderen Ländern in der Nachbarschaft ganz genauso.

2025 ist aber auch ein denkwürdiges Jahr wegen einer besonderen Wahl, die in wenigen Tagen bevorsteht. Die vorgezogene Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar, aufgrund des Scheiterns der vorherigen Dreier-Koalition.

Dass die Wahl vorgezogen wird, ist aber eigentlich nichts Besonderes. Besonders ist eher, dass es derzeit im Wahlkampf nur ein einziges Thema gibt: Die Migration und die ganz offene Forderung nach Remigration. Von den rechtsextremen Kräften massiv formuliert, laufen die demokratischen Parteien dem Thema blind hinterher.

Bei der Bundestagswahl haben wir die Wahl, leichtfertig in eine Wiederholung der Geschichte zu stolpern, oder „Nie wieder ist Jetzt!“ auf dem Wahlzettel deutlich auszudrücken.

NOCH haben wir die Wahl! Das ist danach auch nicht mehr selbstverständlich!



-Anzeige-



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



Universität  
Marburg

**QUIZ ES RAUS!**  
MARBURG-SCHLOSSQUIZ.DE



## Politik für junge Menschen - 400 Schüler\*innen bei Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl

Die SV des Gymnasiums Philippinum und das KiJuPa Marburg haben gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg am Dienstag, 04.02.2025 im Cineplex eine Podiumsdiskussion mit 6 Direktkandidaten veranstaltet. Nach der Begrüßung von Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen führte das Moderator\*innen-Team Lucy und Lasse durch das Programm. Nach den Eingangsstatements gab es 5 Blitzfragen, bei den sich die Kandidaten schnell per Farbschild für Ja, Nein oder Enthaltung entscheiden mussten. Es folgen Fragen u.a. zu den Themen Soziale Gerechtigkeit und Migration. Als Faktenchecker überprüften Elias und Kay die Aussagen der Politiker immer wieder und lieferten wertvolle Richtigstellungen, Erklärungen und Zahlen. Überwacht wurde das Ganze von Qays und Charlotte, die als Zeitwächter\*innen dafür sorgten, dass alle gleich viel Redezeit bekamen. Die wichtigste Botschaft folgte am Ende: GEHT WÄHLEN!

## Bundestagswahl 2025 - hard facts

- Neuwahlen am 23.02.2025: Der 21. Deutsche Bundestag wird gewählt
- Warum Neuwahlen?: Die Ampel-Koalition ist zerbrochen, Bundeskanzler Olaf Scholz hat im Dezember 2024 die Vertrauensfrage gestellt und verloren
- Wer sitzt im Bundestag?: Abgeordnete, die in einer freien, geheimen Wahl auf 4 Jahre gewählt werden.
- Wer darf wählen?: Mindestens 18 Jahre alt, deutsche Staatsbürgerschaft
- Wie wird gewählt?: Erststimme: Für Direktkandidatin oder Direktkandidaten aus dem Wahlkreis | Zweitstimme: Für die Liste einer Partei
- Wahlkreise in Deutschland: Es gibt 299 Wahlkreise, Marburg gehört zu Wahlkreis 171 (Kreis Marburg-Biedenkopf)

## Wer sind die Direktkandidat\*innen für Marburg-Biedenkopf und wofür stehen Sie?

- Sören Bartol | SPD (Jahrgang 1974, Politikwissenschaftler, seit 2002 jeweils mit Direktmandat aus Marburg im Bundestag. <https://soeren-bartol.spd.de/>)
- Stefan Heck | CDU (Jahrgang 1982, Jurist, Seit 2021 im Bundestag <https://www.stefan-heck.net/>)
- Andreas May | Bündnis 90 Die Grünen (Jahrgang 1998, Politikwissenschaftler <http://andreas-may.eu/>)
- Julian Schmidt | AFD (Jahrgang 1990, Büroleiter, keine eigene Webseite)
- Alexander Keller | FDP (Jahrgang 2001, Student, <https://alexander-keller.wahl.freie-demokraten.de/>)
- Philipp Henning | Die Linke (Jahrgang 1993, Politikwissenschaftler, keine eigene Webseite)
- Kai Malyska | Volt (Ingenieur, keine eigene Webseite)
- Gökhan Özdemir | Freie Wähler (Jahrgang 1995, Selbstständig, keine eigene Webseite)

Ihr wollt mehr erfahren?

<https://www.hausderjugend-marburg.de/bundestagswahl-2025-infoseite/>



# JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Inklusive

# Tanz Party

im Haus der Jugend

Frankfurter Straße 21  
Volle Hütte  
ab 11 Jahre

Anmeldung für den Shuttleservice unter [juloe@marburg-stadt.de](mailto:juloe@marburg-stadt.de) (nur Marburg Stadt u. Stadtteile)

**Sa., 01.03.2025**  
19 - 22 Uhr

[www.hausderjugend-marburg.de](http://www.hausderjugend-marburg.de)

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

Es ist Fälschung! Wer mag, kann sich gerne -verkleiden!

## Blitzfragerunde

### Das Format:

Die Kandidaten bekommen eine Reihe von Fragen gestellt, die sie kurz mit ihrer **grünen** („ja“), **roten** („nein“) oder **weißen** („neutral“) Karte durch Hochhalten beantworten sollen.

### Die Fragen zum Mitschreiben:

Frage	Philipp Henning	Sören Bartol	Andreas May	Alexander Keller	Stefan Heck	Julian Schmidt
Wahlalter 16 Jahre?	●	●	●	●	●	●
Verpflichtendes Dienstjahr?	●	●	●	●	●	●
Neuzulassungen Verbrennermotor nach 2035?	●	●	●	●	●	●
Bildung = Ländersache?		●	●	●	●	●
ÖPNV Schüler*innen kostenlos?	●	●	●		●	●



**Kontakt zum KiJuPa**  
**Friederike Könitz**  
**Tel.: 06421 201-1453**  
**Mail: friederike.koenitz**  
**@marburg-stadt.de**  
**kijupa@marburg-stadt.de**

**Nähere Infos zum KiJuPa**  
**findest du unter:**  
**www.kijupa-marburg.de**

**KiJuPa und Social Media**  
**Folge uns auf Instagram,**  
**um nichts zu verpassen:**  
**@kijupa\_marburg** und  
**@hausderjugendmarburg**

**Das KiJuPa hat einen**  
**Instakanal! Folge dem**  
**KiJuPa auf Instagram**  
**unter: kijupa\_marburg**

### KiJuPa Sitzungs- termine 2025

Alle Sitzungen des Kinder- und Jugendparlaments sind öffentlich. Interessierte sind herzlich eingeladen – Kommt gerne vorbei.

Do, 06.02.2025 16:30-18:00 –

Stadtverordneten Sitzungssaal

Do, 13.03.2025 16:30-18:00 –

Stadtverordneten Sitzungssaal

Das Kinder- und Jugendparlament der Universitätsstadt Marburg veranstaltet gemeinsam mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Marburg e.V., dem Arbeitskreis Landsynagoge Roth e.V. und dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein Marburg e.V. am Sonntag, 16. März von 11.00-14.00 Uhr im Cineplex ein Leseprojekt zum Holocaust aus der Perspektive von jungen Menschen.

„Wir wollen das Erlebte hörbar machen, wir wollen jüdischen Kindern und Jugendlichen über ihre Texte eine Stimme geben, wir wollen erinnern, mahnen und sensibilisieren“, sagt Lasse Wenzel, der erste Vorsitzende des KiJuPa und bringt damit die Motivation für die erneute Lesekooperation auf den Punkt.

Bereits im vergangenen Herbst veranstaltete das KiJuPa gemeinsam mit den Kooperationspartnern zwei Lesungen in der Landsynagoge in Roth und im Haus der Jugend in Marburg.

„Die vielen positiven Rückmeldungen, aber auch die vielen anregenden Gespräche und die gute Zusammenarbeit haben uns bestärkt, auch zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus gemeinsam ein Leseprojekt für ein größeres Marburger Publikum im Kino zu veranstalten. Es ist uns wichtig, dass nicht vergessen und aus der Geschichte gelernt wird“, ergänzt Lasse Wenzel weiter.

Im Fokus stehen bei der Veranstaltung am 16. März die Bücher „Die Geschichte von Bodri“ von Hédi Fried und „Der papierene Freund: Holocaust-Tagebücher jüdischer Kinder und Jugendlicher“.

Hédi Fried wurde in Rumänien geboren und überlebte als Jugendliche die Konzentrationslager Auschwitz und Bergen-Belsen. Nach dem Krieg kam sie mit ihrer Schwester nach Schweden, engagierte sich ihr Le-



ben lang für die Aufklärungsarbeit zum Holocaust und kämpfte unermüdlich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Ausgrenzung. 2019 verfasste sie im Alter von 95 Jahren „Die Geschichte von Bodri“, um altersgerecht zu berichten, was ihr selbst in den 1940er Jahren widerfahren ist. Dieser Teil der Lesung wird als Bilderbuch-Kino durchgeführt und findet in Kooperation mit dem Deutsch-Schwedischen Freundschaftsverein Marburg e.V. statt. Tagebücher aus ganz Europa halten die Geschichten von Kindern und Jugendlichen während des 2. Weltkriegs fest. Ob auf der Flucht, in Verstecken, in Ghettos und Lagern – es eint die jungen Menschen ihre Erlebnisse, Gedanken und Gefühle schriftlich festzuhalten. Einem kleinen Teil dieser Werke widmet sich das KiJuPa in der Lesung und versucht damit, Jugendlichen von heute die Zeit der Verfolgung durch die Nationalsozialisten näher zu bringen. Dieser Teil

der Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. und dem Arbeitskreis Landsynagoge Roth e.V. statt.

Neben den Einführungen in die Bücher durch die Kooperationspartner und den Leseparts sind immer wieder Gesprächsphasen mit dem Publikum vorgesehen. In den Gesprächsphasen sollen Bezüge zur Gegenwart hergestellt und aktuelle Verhältnisse und Schicksale sichtbar gemacht werden.

Das KiJuPa und seine Kooperationspartner würden sich sehr freuen, wenn viele Gäste die jungen Leser\*innen durch ihren Besuch bei ihrem Vorhaben unterstützen, diese wertvollen Zeugnisse der Geschichte einem breiten Publikum nahezubringen. Denn 80 Jahre nach Befreiung vom Nationalsozialismus ist und bleibt Demokratie ein ständiger Auftrag. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

## 2 Mal: KiJuPa-Stolperstein-Aktion „Sichtbar machen“

„Die Stolperstein-Aktion führen wir seit einigen Jahren durch. Es ist unser Beitrag, um auf das erfahrene Unrecht und das Schicksal der Marburger Bürger\*innen aufmerksam zu machen, an die die Stolpersteine erinnern“, sagt der Vorsitzende des KiJuPa Lasse Wenzel.

In diesem Jahr gibt es die Stolperstein-Akti-



on gleich zwei Mal:

Am Dienstag, 18. März in der Zeit von 16.00 - 18.00 Uhr führt das KiJuPa gemeinsam mit der Frauenvereinigung Soroptimist International Club Marburg im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus wieder die KiJuPa-Stolperstein-Aktion durch. Auf dem Weg durch das Marburger Südviertel werden an sieben Stationen Stolpersteine glänzend geputzt und es wird mit Blumen und Auszügen aus den jeweiligen Biografien der Personen gedacht, die sich hinter den Namen auf den Stolpersteinen verbergen. Start- und Endpunkt ist die Synagoge in der Liebigstraße.

Am Dienstag, 25. März in der Zeit von 16:00 - 18.00 Uhr wird es eine Stolperstein-Aktion in der Oberstadt geben. Dieses Mal als Actionbound – also als Thementour über die App Actionbound. Die Tour liefert viele Hintergrundinformationen und führt durch die Oberstadt. Start und Endpunkt ist am Marktplatz. Wer hat, bringt bitte ein mobiles Endgerät mit und lädt sich die App vorher herunter.



# Emil-von-Behring-Schüler\*innen im Steinzeitprojekt in Roßberg

Als erstes sind wir mit dem Bus nach Roßberg gefahren. Als wir dort ankamen, machten wir zunächst eine Zeitreise in die Vergangenheit. Es wurde uns in der dunklen Scheune eine Geschichte vorgelesen, die uns in die Steinzeit versetzte.

Danach konnten wir uns aussuchen, in welche Steinzeitgruppe wir gehen wollten (Feuer, Ernährung, Waffen und Hüttenbau). Ich war mit weiteren Mitschülern in der Feuergruppe. Wir mussten Holz sammeln und haben gelernt, wie man mit einem Feuerstein ein Feuer entfacht.

Als alle Arbeitsgruppen fertig waren, haben wir unsere Ergebnisse vorgestellt und erklärt was man alles braucht und wie die Dinge funktionieren. Wir haben das selbstgebackene Brot probiert und die Werkzeuge, Waffen und zum Schluss die Steinzeit hütte angesehen.

Abschließend sind wir in den Wald gegangen und haben einen Fuchsbau entdeckt. Es war ein cooles Projekt.

Mia, Klasse 6a



# Kleine Waldentdecker\*innen pflanzten 40 Bergahorn-Bäume

## Der Wald als Lernort für Grundschul Kinder



Fotos: Dennis Siepmann



Was ist der Treibhauseffekt? Wieso binden Bäume CO<sub>2</sub>? Und was ist eigentlich Humus? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gaben die „Waldentdecker\*innen“ der Klasse 4b der Grundschule Marbach während einer Baumpflanzaktion im Marburger Wald.

Ein halbstündiger Fußmarsch führt die Gruppe der Marbacher Grundschul Kinder von der Bushaltestelle am Ginseldorfer Weg bis tief in den Wald, zu der Stelle die das Hessische Forstamt für die Bepflanzungsaktion auserkoren hatte. Vor Ort wartete dann bereits Rainer Kraus. Im Gepäck hat der Forstwirt die 40 Bergahorn-Setzlinge, die an diesem Tag ins Erdreich gebracht werden.

Bergahorn werde derzeit besonders gerne verwendet, erklärt Kraus, da dieser äußerst robust und anpassungsfähig sei: „Die Baumart kommt gut mit Klimaveränderungen klar, also auch dann, wenn es längere Zeit mal trocken ist“. Außerdem fördere Bergahorn die Biodiversität, er sei widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und biete wertvolles Holz für die Forstwirtschaft.

Doch bevor die Spaten zum Einsatz kommen, gibt es noch eine spielerische Lehrstunde für die kleinen Waldentdecker\*innen. Sonja Lange und Jakob Bartuli vom Jugendwaldheim Roßberg fragen, warum das Einpflanzen neuer Bäume und der Wald im Allgemeinen so wichtig für das Leben auf der Erde sind. „Weil die Bäume das CO<sub>2</sub> aufnehmen und da Holz draus machen“, klingt eine Stimme aus der Schüler\*innen-Gruppe. „Genau richtig“, stimmt Pädagoge Jakob Bartuli zu. Die Kinder erklären wie sich Humus von tieferliegenden Erdschichten unterscheidet und was der Treibhauseffekt ist. Letzterer wird dann in einem Spiel mit den Kindern in den Rollen von Sonnenstrahlen, Atmosphäre und CO<sub>2</sub>-Teilchen anschaulich nachgestellt.

Das fundierte Wissen der Schüler\*innen über die Natur kommt nicht von ungefähr: Denn die Baumpflanzaktion im Wald zwischen Marburg und Ginseldorf

ist ein Teil des „Wald-Entdecker\*innen“-Projekts, das von der Stadt Marburg initiiert wurde. Dieses startete im Schuljahr 2022/2023 mit der Erich Kästner-Schule, der Grundschule Marbach und der Waldschule Wehrda. Seitdem findet für die Kinder einmal pro Woche ein ganzheitliches Lernen mit und in der Natur statt. „Die regelmäßigen Aktivitäten im Wald fördern das ganzheitliche Lernen und stärken zugleich das Umweltbewusstsein der Kinder. Sie erleben die Natur unmittelbar und entwickeln dadurch ein besseres Verständnis für ökologische Zusammenhänge“, erklärt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. „Diese Erfahrungen sind gerade in unserer Zeit von unschätzbarem Wert.“ Aus diesem Grund setzt sich die Schuldezernentin auch weiterhin für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Projekts ein.

Auf die richtige Technik kommt es an. Nun wollen die Kinder aber endlich in Aktion treten. Mit Spaten und Hohlspaten gehen sie in Begleitung der Erwachsenen durch das Unterholz zu den mit roten Farbpunkten markierten Stellen auf einer Lichtung. Jetzt zeigt Forstwirt Kraus, wie der Spaten in den Boden gerammt und wie tief gegraben werden muss, damit die kleinen Bäumchen, die von Hessen Forst gespendet wurden, auch gut gedeihen. Dabei müssen die Wurzeln gut an die Seiten des Lochs angelegt werden und die Erde darf beim wieder einfüllen nicht zu fest angedrückt werden, erklärt Kraus geduldig. Die Schüler\*innen haben gut aufgepasst und schnell finden die ersten Pflanzen eine neue Heimat.

Für Erzieherin Anja Jung ist nicht nur der Tag ein voller Erfolg, sondern das ganze „Waldentdecker\*innen“-Projekt an sich. „Es ist so schön zu sehen, wie die Kinder in und mit der Natur lernen. Und da auch alle beteiligten Lehrkräfte in Bezug auf Waldpädagogik ausgesprochen gut geschult wurden, ist es bestimmt auch für sie eine wertvolle Erfahrung, wie Unterricht gestaltet werden kann. Es sind alle sehr engagiert, die an diesem Projekt beteiligt sind.“ PM Stadt Marburg

## Elisabeth-Schülerinnen setzen Zeichen im MINT-Bereich

Im Rahmen des Pull-Out-Projekts nimmt die Elisabethschule nun schon zum dritten Mal in Folge an dem Projekt „Wir stärken Mädchen“ teil, einem Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), das durch DVAG hilft e. V. – Menschen brauchen Menschen unterstützt wird. Ziel des Projekts ist es, Mädchen für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern.

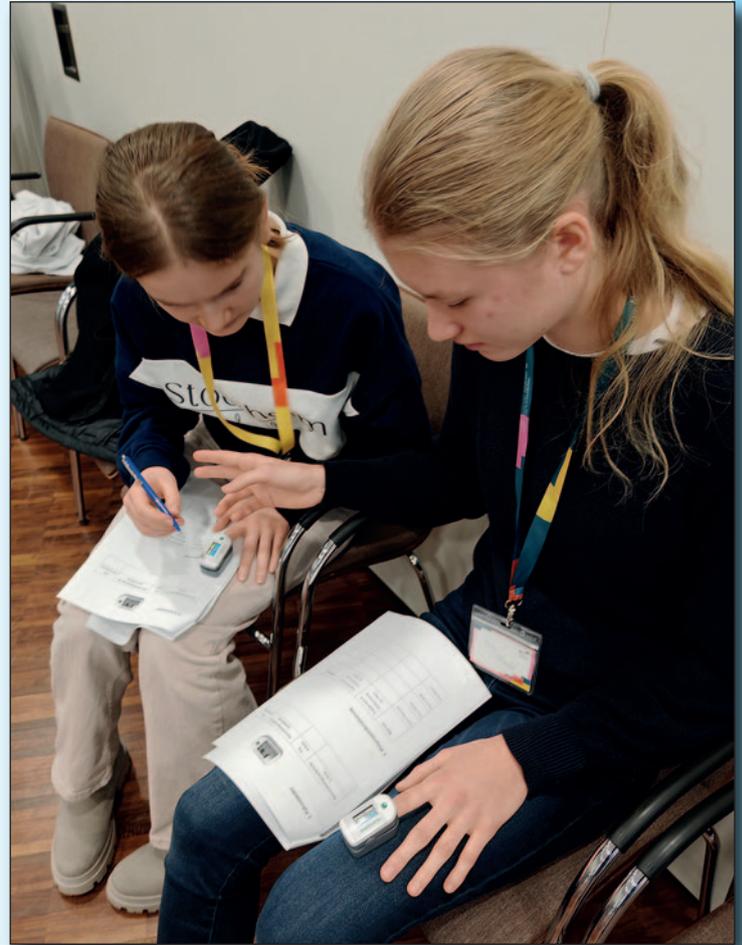
Beim Kick-Off-Event im Congresszentrum in Marburg präsentierten die Schülerinnen ihre schulischen MINT-Projekte und tauschten sich mit anderen Gruppen über ihre Ideen aus. Dieser Austausch ermöglichte es ihnen, neue Ideen zu sammeln und Eindrücke in die Projekte anderer Schulen zu erhalten.

Den Schülerinnen wurde eine Auswahl an

zwei Workshops geboten, zwischen denen sie wählen konnten. In dem Solarboot-Workshop (Schüler:innen-Forschungszentrum Mittelhessen e. V.) bauten die Schülerinnen eigene Solarboote, die sie mithilfe von Licht in auf dem Wasser fahren lassen konnten. Dabei lernten sie die praktische Anwendung von Solarenergie kennen und setzten ihre handwerklichen Fähigkeiten ein. Im zweiten Workshop, der den Titel „Ich, die unbekannte Lebensform“ (Chemikum e. V.) trug, erkundeten die Teilnehmerinnen spannende Themen aus der Biomedizin und führten Experimente durch, um die Funktion des menschlichen Körpers besser zu verstehen.

Das Projekt bot den Schülerinnen eine ideale Gelegenheit, sich in praxisnahen MINT-Aktivitäten auszuprobieren und neue Einblicke zu gewinnen.

## Teilnahme am Projekt „Wir stärken Mädchen“



## Elisabethschule glänzt beim Informatik-Biber: Beste Schule in Hessen, Platz 18 bundesweit

Mit 827 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern hat die Elisabethschule beim diesjährigen Informatik-Biber einen beeindruckenden Erfolg erzielt. Unter 3.021 teilnehmenden Schulen erreichte sie Platz 18 und ist damit die erfolgreichste Schule in Hessen. Schulleiter Gunnar Merle zeigte sich begeistert: „Die Elisa-

bethschule ist stolz darauf, beim Thema Informatik zu den engagiertesten Schulen im Bundesgebiet zu gehören.“

In zwei Wettbewerbswochen im November stellten die Teilnehmenden ihr logisches und strukturelles Denken unter Beweis. Dabei mussten sie spannende Fragen lösen wie: „Mit welchen Pizzabelägen

erfüllt John die meisten Wünsche?“ oder „Auf welchem Weg ist Alia zur Biberstatue gegangen?“

Der Informatik-Biber weckt nicht nur das Interesse am Fach, sondern ist für viele Schülerinnen und Schüler auch der erste Schritt in der Auseinandersetzung mit Informatik.

### Rekorde für die Elisabethschule

Die Teilnehmerzahl der Elisabethschule wuchs im Vergleich zum Vorjahr um fast 9 Prozent – von 759 auf 827. Besonders erfreulich: Der Mädchenanteil lag bei über 50 Prozent, über dem Bundesdurchschnitt von 46 Prozent, der für einen Informatik-Wettbewerb bereits sehr hoch ist. Für ihr Engagement wurde die Schule mit 300 Euro Preisgeld ausgezeichnet, was für die Förderung des Informatikunterrichts verwendet wird. Zudem dürfen sich die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler über zusätzliche Preise freuen. Die beste Klasse bekommt dazu noch einen zusätzlichen Wandertag, den die Schulleitung schon im Vorfeld des Wettbewerbs versprochen hat.

### Informatik als Türöffner

Dr. Wolfgang Pohl, Geschäftsführer der

Bundesweiten Informatikwettbewerbe (BWINF), lobte das Engagement der Schule: „Mit der herausragenden Teilnahmezahl wurde das Ziel, Interesse an Informatik zu wecken, mehr als erfüllt.“

Als Breitenwettbewerb angelegt, ermöglicht der Biber zum einen die Teilnahme vieler Schülerinnen und Schüler, zum anderen dient er Lehrkräften, Eltern und auch den Kindern selbst, Begabungen zu erkennen. „Talente können entdeckt und früh gefördert werden,“ betont Pohl das übergeordnete Ziel des Wettbewerbs.

„Der Informatik-Biber hat seit seinem Bestehen die Begeisterung für Informatik in die Schulen, zu den Kindern und Jugendlichen getragen. Damit hat der Biber seinen Beitrag zur aktuell positiven Entwicklung der Schul-informatik geleistet“, so Pohl.

Wer Lust hat, selbst Aufgaben auszuprobieren, findet diese auf den Webseiten des Informatik-Bibers – eine gute Vorbereitung für den Wettbewerb 2025. Die Elisabethschule ist schon jetzt gespannt auf die nächste Runde!



# Das MINT-Sommerferiencamp 2024 des Schüler:innen-Forschungs-Zentrum 2024

Wir trafen uns alle im Hörsaal neben dem Chemikum in Marburg und hörten dort zunächst einen Vortrag über das Forschen und die verschiedenen Bestandteile, wie man ein erfolgreiches Projekt durchführt. Dann hatten wir die Chance, uns in die verschiedenen Workshops für die darauffolgende Woche einzuwählen. Die Workshops waren alle MINT-orientiert. Es gab pro Tag 2-3 Workshops, zwischen denen man wählen konnte, was für sehr große Abwechslung sorgte.

Man konnte zwischen Experimenten in den Fächern Chemie und Pharmazie und Versuchen der Fächer Physik und Technik wählen. Danach hatten wir die Wahl in Kleingruppen an den vergangenen Aufgaben des Wettbewerbs zu arbeiten oder Solarautos bzw. -boote zu bauen und zu optimieren. Zwischendurch gab es immer wieder kleinere Experimente mit Stickstoff und es wurde auch eine Stickstoff-Rakete gestartet.

Am zweiten Tag folgten Workshops in der Steinmühle, die sich für die chemische Untersuchung des Lahnwassers interessierten. Wir untersuchten das Wasser auf verschiedene Parameter, wie zum Beispiel den Sauerstoff- und Nitratgehalt. Außerdem führten wir jeden Test zweimal durch, um unsere Ergebnisse sicherer zu machen. Die Ergebnisse verglichen wir untereinander.

Als Alternative konnte man einen LEGO-Spike-Roboter für die Aufgaben der FIRST LEGO League bauen und programmieren. Den eigenen genetischen Fingerabdruck konnte man im Schülerlabor des Botanischen Gartens ermitteln, im Robotikum der Adolf-Reichwein-Schule eine Unterhaltung mit dem Roboter Nao programmieren, oder im Medienzentrum Wetzlar in einem professionellen Filmstudio ar-

beiten. In diesem Filmstudio konnten wir den Umgang mit professionellem Aufnahmegemüse erlernen und einen offiziellen Werbespot für das Sommerferiencamp drehen.

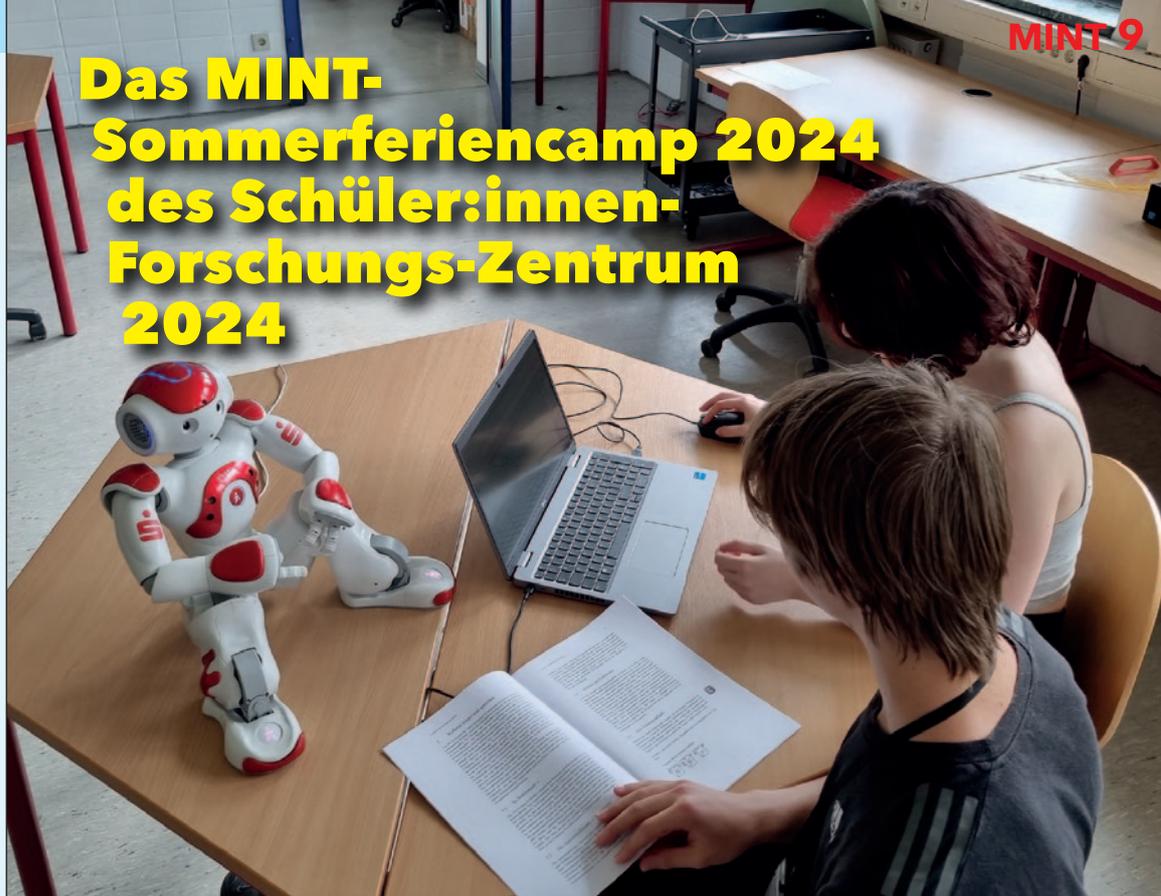
Mathematik gab es entweder im Mathematikum in Gießen oder bei einem Workshop über Kryptographie im Schüler:innen-Forschungszentrum Mittelhessen. Im Kryptographie-Workshop haben wir uns mit verschiedenen Algorithmen, mathe-

matische Sätze und Verschlüsselungstechniken auseinandergesetzt, die wir selbst an Beispielen ausprobieren konnten. Im Mathematikum ging es um den Soma-Würfel und seine Eigenschaften.

Die älteren Schüler:innen des MINT-Camps besuchten die Räumlichkeiten der Neurophysik auf den Lahnbergen. Uns wurde die Funktionsweise von 3D-Brillen erklärt, die unser Gehirn austricksen und

so eine Illusion der Plastizität und Räumlichkeit bewirken. Außerdem wurde uns ein Video gezeigt, in welchem wir sahen, dass sich unsere Augen eigentlich schnell hin und her bewegen und warum wir unsere Welt trotzdem nicht völlig verwackelt wahrnehmen. Und zum Schluss berichtete uns eine Wissenschaftlerin von ihrer Forschung mit Parkinson-Patienten und Behandlungsmethoden.

Heduka Keusgen und Maya Fischer



# Ausstellung „Klein ganz groß“ in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule

Am 18.1. fand die Eröffnung der „8. Galerie in der Schule“ an der Emil-von-Behring-Schule statt. In den Räumlichkeiten der Mediathek (ehemaliger Turnergarten) werden Schülerarbeiten zum Thema „Klein ganz groß“ gezeigt. Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler befassen sich auf künstlerische Weise in verschiedensten Techniken mit diesem Thema. Zu sehen sind u. a. perspektivische Projektionen von Klein zu Groß oder Groß zu Klein

in Zeichnungen und Aquarellen mit verschiedensten Motiven, z. B. mit Tieren und Objekten, räumlich „richtig“ und „verkehrt“ gezeichnete Perspektiven, Collagen, teils mit Zeitungsausschnitten, teils digital entstanden, in denen Größenverhältnisse surrealistisch verfremdet wurden sowie kleine und große Puzzlebilder in Gemeinschaftsarbeit entstanden. Nach einem musikalischen Beitrag des 10.Klässlers Henning Mank am Klavier

wurde erstmalig in der Ausstellungshistorie der „Galerie in der Schule“ ein 3minütiger Trickfilm gezeigt, der im Rahmen des Ganztagsangebots entstanden ist. Er zeigt die von Schülern aus Klassen 5 und 8 gezeichnete und animierte Fabel „Der Löwe und die Maus“.

Es folgte ein Gesangsvortrag von zwei Stücken von Michael Brauer, begleitet am Klavier von J. Becker. Ein besonderes Highlight der Vernissage war das Entstehen des gemeinsamen Kunstwerk „Birds“, bei dem alle gefilmt von einer Kamera ein an den Künstler M.C. Escher angelehntes Holzbild mit einzelnen Vögeln zusammenstellten. Das Ergebnis wird dann befestigt und ist das erste während einer Vernissage der „Galerie in der Schule“ live entstandene Kunstwerk.

In seiner Laudatio erklärte der Künstler Harry Hecker, der zusammen mit zwei

Künstler-Kollegen im letzten Jahr im Turnergarten ausstellte, sein Erstaunen über die Begabungen der Schülerinnen und Schüler. Er brachte die Liedzeile von Pink Floyd „We don't need no education“ mit dem Zitat von Joseph Beuys zusammen, demnach jeder Mensch ein Künstler sein kann.

Eine Kunstausstellung findet an der Emil-von-Behring-Schule regelmäßig einmal im Jahr statt, wechselweise werden Arbeiten regionaler Künstler und Arbeiten von Schülerinnen und Schülern ausgestellt. Das Spektrum der teilnehmenden Jahrgänge erstreckt sich von der Grundschule bis Klasse 10, die alle auf ihre eigene Weise zum Gelingen des Gesamtkonzepts beitragen. Die Ausstellung ist noch bis zur Finissage am 13. Februar in der Mediathek der Emil-von-Behring-Schule zu sehen. G. Mitschke



## Philippinum-Schülervertretung organisiert Ukraine-Hilfe

In diesem Jahr haben wir zum ersten mal die Ukrainische Initiative Marburg unterstützt. Seit einigen Jahren transportieren sie Geschenke und Hilfsgüter in die Ukraine. Unser Ziel ist es, Weihnachtsgeschenke an Kinder in der Ukraine, insbesondere in Cherson und Saporischja, zu senden. Diese Regionen befinden sich in der Nähe der Kampfhandlungen, und viele Eltern können nicht einmal einkaufen gehen, um ihren Kindern ein Geschenk zu machen. Die Situation in der Ukraine ist sehr angespannt und verändert sich täg-

lich, besonders in den Regionen, die sich in der Nähe der Kampfgebiete befinden. An Weihnachten haben alle Kinder eine Freude verdient. Unsere Schülervertretung am Philippinum hat sich für das Kinderprojekt „Geschenk zu Weihnachten!“ eingesetzt. Einen ganzen Monat konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Geschenke bei der SV abgeben. Am 19. Dezember 2024 hat die Ukrainische Initiative die Geschenke in die Ukraine gebracht und vielen Kindern eine Freude bereitet. SV Phille



## „Das kleine WIR“ in der Erich Kästner-Schule

Die Klasse „G2“ der Erich Kästner-Schule in Marburg Cappel besteht zur einen Hälfte aus Kindern der ersten Klasse und zur anderen Hälfte aus Kindern der vierten und fünften Klasse. Seit diesem Schuljahr wächst die Lerngruppe immer mehr zusammen.

Dabei geholfen hat „Das kleine WIR“. „Das kleine WIR“ gibt es überall wo Menschen zusammenkommen. Es steht für das „Wir-Gefühl“. So auch in der Klasse G2. Die

Schülerinnen und Schüler haben herausgefunden, was „das kleine WIR“ groß und glücklich oder auch klein und traurig macht. Auch haben sie gelernt, wie „Das kleine Wir“ nach einem Streit wieder zu Kräften kommen kann. „Eine Scheibe Zuhören, eine Prise Einfühlen und eine große Portion Mutmachen“ (vgl. Kunkel 2023, S.48). Zum Abschluss des Projekts haben die Kinder „Das kleine Wir“ zum strahlen gebracht (siehe Foto).



## Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen besuchen das Mathematikum



Im Dezember machte die Klasse 6b der Sophie-von-Brabant-Schule einen Ausflug nach Gießen ins Mathematikum. Es wurde ordentlich getüftelt, experimentiert und gespielt. Funktionen wurden nachgelaufen, geometrische Formen nachgestellt, optische Täuschungen erforscht und viele Kugeln in Bewegung gesetzt. Und wie viele Kugeln enthält die Kugelbahn? Diese Antwort kennen nun alle Schülerinnen und Schüler der 6b. Die Sieger wurden anschließend auf dem Weihnachtsmarkt prämiert. Zur Krönung war der Chef höchstpersönlich vor Ort: Herr Prof. Beutelspacher.

Katharina Alt



## Geschichts-LK in der Steinmühle präsentiert Ausstellung zur Ressourcengerechtigkeit

„Trotz Reichtum arm“ heißt die Wanderausstellung des Vereins Motivés, die gestern vom Leistungskurs 12 Geschichte im Obergeschoss des Hauptgebäudes aufgebaut wurde. Neben der Vorstellung ausgesuchter Rohstoffe wie Lithium, Cobalt, Palmöl oder Gold wird auch der ökologische Fussabdruck thematisiert.

### Handelsbeziehungen in Machtstrukturen eingebettet

Auf insgesamt 12 Roll-Ups ist zu sehen, wie heutige Handelsbeziehungen in historisch gewachsene Machtstrukturen eingebettet sind und bis heute zu großen Ungleichheiten führen in Bezug auf die Kon-

trolle, den Zugriff und die Nutzung der globalen Ressourcen. Die Ausstellung thematisiert die Kämpfe um Land, Menschenrechte und würdige Lebensbedingungen, die mit dem An- bzw. Abbau dieser Rohstoffe einhergehen. Fragen nach globaler Ressourcengerechtigkeit, Widerstand und

Handlungsoptionen für jeden Einzelnen werden ebenfalls beleuchtet. Wie Lehrkraft Ines Vielhaben mitteilte, wird die Ausstellung sechs Wochen lang in der Steinmühle zu sehen sein und kann im Unterricht und in den Pausen hoffentlich für anregende Diskussionen sorgen.



# Mietek - Mieczylaw Grochowski - „Wie ich das KZ überlebte“

## Holocaust-Gedenktag in der Martin-Luther-Schule



„Wir dürfen nicht hassen.“ Das habe seine Mutter ihm und seinen Geschwistern gesagt, nachdem sie das KZ überlebt hatten, so Mietek Grochowski. Am 29. Januar erzählte er 150 Schülerinnen und Schülern unserer Schule, wie seine Mutter ihn versteckte, als er im KZ als fünfjähriger kleiner Junge krank wurde. Die Krankenstation des KZ habe für viele Kinder den sicheren Tod bedeutet. Ein Capo, einer der Aufseher, die sonst brutal und erbarmungslos waren, habe so getan, als sähe er das versteckte kranke Kind nicht. So hat Mietek Grochowski das KZ überlebt. Trotzdem fühle er keinen Hass auf die Deutschen.

„Schau in die Zukunft!“ habe ihm seine Mutter gesagt.

„Was war, können wir nicht mehr ändern, aber es darf nie wieder geschehen. Es gibt kein christliches, kein muslimisches, kein jüdisches Blut, es gibt nur menschliches Blut. Wir sind alle gleich. Wir kommen auf die gleiche Art und Weise zur Welt, also respektiere die Menschen.“

Mit diesen Worten von Margot Friedländer eröffnete Frau Biedebach die Veranstaltung zum Holocaustgedenken anlässlich

der Befreiung des KZ Auschwitz in der Aula der Martin-Luther-Schule und drückte ihre Dankbarkeit gegenüber dem Zeitzeugen und Holocaustüberlebenden Mietek Grochowski aus, der die Schülerinnen und Schüler mit seiner Lebensgeschichte tief berührte. „Wir dürfen nicht vergessen, damit ein solches Grauen nie wieder geschieht.“, so Frau Biedebach.

Auch Neithard Dahlen (Auschwitz Komitee Deutschland) betonte dies in seiner Einführung in den Bericht des Zeitzeugen und warnte davor, die Opfer und ihr Leid zu vergessen.

Dann trat Mietek Grochowski ans Mikrofon und erzählte von seiner Kindheit in Polen und der Verhaftung seiner Familie Mitte 1943, weil sein Vater sich weigerte, die Familie in eine „Volksliste“ einzutragen. Damit hätte die Familie ihre polnische Identität aufgegeben und wäre „germanisiert“ worden.

Mietek Grochowski kam als Vierjähriger in das Internierungs- und Arbeitslager Potulitz (Außenlager des KZ Stutthof) und musste dort 14 Monate bleiben. Den gebannt Zuhörenden schilderte er die Schre-

cken, die er dort erlebte, die Kälte und den Hunger und die Grausamkeiten der Aufseher. Besonders bewegend war für alle Teilnehmenden der Moment, als er vom Tod seines Vaters und dem Fund des Grabes nach über 40 Jahren erzählte.

Mietek Grochowski überlebte das Lager, ebenso wie seine Mutter und seine Geschwister. „Wir dürfen nicht hassen.“, so die Mutter, er und seine Geschwister sollten nach vorne schauen. Und das tat er. Er machte eine Ausbildung und entdeckte die Trompete als „sein“ Instrument. Während seiner Militärzeit wurde er als Trompeter in das Marineorchester aufgenommen und spielt auch heute noch, auch im Gedenken an seinen Vater.

Mietek Grochowski spielte auch für uns die Melodien: „Die Tränen von Potulitz“ und „Das Auschwitzlied“ mit der Bitte, an ihn und die Verbrechen in den Konzentrationslagern zu denken und Verantwortung zu übernehmen, die Lehren aus der Geschichte zu bewahren und für eine Welt einzutreten, in der Frieden und Menschlichkeit an erster Stelle stehen.

„Wir dürfen nicht vergessen, damit so et-

was nicht noch einmal passiert!“

Nach dem bewegenden Vortrag nutzten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Mietek Grochowski Fragen zu stellen und noch näher mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Auf die Frage einer Schülerin, ob er jüdischer Herkunft sei, erklärte Mietek Grochowski, dass die Angehörigen seiner Familie als katholische Polen verfolgt wurden. Die ersten KZ-Häftlinge seien deutsche Nazi-Gegner gewesen. In Auschwitz seien Menschen aus 29 Nationen interniert, gefoltert und getötet worden.

Auf eine Frage nach den aktuellen politischen Ereignissen in Deutschland antwortete Mietek Grochowski, er glaube, vielen Menschen in Deutschland gehe es zu gut. Er sei in vielen Ländern gewesen und in keinem Land sei die Situation so gut wie in Deutschland.

Die Erzählungen Mietek Grochowskis berührte die Anwesenden tief, viele gingen am Ende der Veranstaltung noch persönlich zu ihm und bedankten sich für sein Kommen.

N. Pfeiffer, A. Erdmann

## Abendschule: Hauptschulabschluss und Mittlere Reife

In wenigen Tagen endet an den Abendschulen Marburg das Wintersemester 2024/25 und die Studierenden der Abschlusssemester H2 und der R4 haben allen Grund zum Feiern. Hinter ihnen liegen aufregende und anstrengende Wochen: Sie haben nicht nur Neues gelernt, Klausuren und Tests geschrieben, sondern in diesem Semester standen zusätzlich auch Prüfungen in verschiedenen Fächern an. Am Freitag, den 24. Januar 2025 war es dann soweit: Die 11 Absolventinnen und Absolventen der Abendhaupt- und der Abendrealschule hielten freudig ihre Abschlusszeugnisse in den Händen. Der Musikkurs, bestehend aus Q1 und Q3 unter Leitung von Frau Dr. Hörger, sorgte für das feierlich, heitere Rahmenprogramm.

Die Schulgemeinde der Abendschulen Marburg gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zum bestandenen Schulabschluss und wünscht Ihnen alles Gute für die private und berufliche Zukunft. Für viele der jungen Erwachsenen sind die weiteren Ziele schon klar umrissen: Einige wollen eine Ausbildung beginnen. Andere streben den nächsthöheren Abschluss an, um so ihrem Traumberuf einen Schritt näher zu kommen.

Haben Sie auch Lust bekommen, einen Schulabschluss nachzuholen? Hierzu sind ein Beratungsgespräch bei der Schulleitung (täglich 09:30 – 11:30 Uhr und 17:00 – 18:30 Uhr) und das Schreiben von Eignungstests nötig.

Silvia Serzisko, Team Öffentlichkeitsarbeit



# was wäre zu tun, wenn...

## Eine der größten Feuerweh-Übungen der vergangenen zehn Jahre in der Steinmühle

Nicht nur am Silvestertag können Feuerwehren gefordert sein, sondern das gesamte Jahr. Dazu ist es wichtig, erforderliche Maßnahmen möglichst routiniert und effektiv durchführen zu können. Eine der größten Feuerwehübungen der vergangenen 10 Jahre fand Ende November auf dem Campus von Schule und Internat Steinmühle im Stadtteil Cappel statt. Mit einem Aufgebot von weit über 20 Fahrzeugen und mehr als 70 Einsatzkräften füllten sich am Abend der Schulhof der Steinmühle und der zuführende Steinmühlenweg. Unzählige Blaulichter und Aktive von Feuerwehr und Rettungsdienst in Uniform – ein ungewohnter Anblick an diesem Ort. Was hier geübt wurde, war ein Einsatz am Lernzentrum der Klassen 5/6 und der angrenzenden Bilingualen Grundschule. Der inszenierte Fall: Nach einer Feier der Schülerinnen und Schüler in der untersten Etage des Gebäudes entflammte ein Brand, der bis in die oberen Geschosse hinaufstieg. Laut Szenario waren Kinder in Gefahr, erlitten teilweise Rauchvergiftungen, mussten evakuiert werden.

### Evakuierung mit Drehleiter

Wie im Ernstfall rollten Feuerwehrmänner und -frauen Schläuche aus, um den „Brand“ mit Wasser aus der nahegelegenen Lahn zu bekämpfen. Sanitäter der Malteser, erschienen mit drei Rettungswagen, eilten mit ihrer Ausstattung zum Ort des Geschehens, um medizinische Hilfe zu leisten. Die Evakuierung war ohne Drehleiter nicht möglich. Also wurde auch diese ausgefahren und so positioniert, dass die Mädchen und Jungen mit Hilfe der Retter so schnell und unbeschadet wie möglich ins Freie gelangten.

### Verschiedene Feuerwehren beteiligt

Vor Ort waren die Feuerwehren Marburg-Cappel, Marburg-Mitte, Marburg-Ronhausen, Marburg-Bortshausen und Marburg-Moischt sowie der Einsatzleiterdienst der Stadt Marburg und die Malteser. Präsent waren außerdem als Übungsbeobachter die Leitung der Feuerwehr Marburg, weitere Führungskräfte vom Fachdienst Brandschutz der Stadt Marburg sowie Beobachter von Maltesern. Die Übungsleitstelle wurde simuliert durch einen Mitarbeiter der Leitstelle Marburg-Biedenkopf. Als Mimen wirkten die Jugendfeuerwehr,

die Ehren- und Altersabteilung sowie Personen aus dem persönlichen Umfeld der Einsatzabteilung mit – und natürlich Schülerinnen und Schüler von Schule & Internat Steinmühle.

Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation Die beeindruckende knapp dreistündige Feuerwehübung ist das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation zwischen der unweit der Steinmühle gelegenen Feuerwehr Marburg-Cappel und Jonathan Gröb, Lehrer an der Steinmühle. Gröb ist nämlich nicht nur Lehrer für Mathematik und Physik, sondern verantwortet an der Steinmühle auch das Thema Brandschutz.

Alles in allem wird die Übung von beiden Seiten als Win-Win-Aktion betrachtet. Die Einsatzkräfte finden auf dem Terrain der Steinmühle verschiedenste Gebäude vor, die allesamt unterschiedliche Anforderungen an das Vorgehen im Ernstfall stellen. Für Schülerschaft und Bedienstete der Steinmühle bieten die an wechselnden Gebäuden durchgeführten Übungen die Gewissheit, was im Brandfall zu tun wäre und eine Vorstellung davon, was wäre, wenn...



## Adolf-Reichwein-Schüler\*innen lernen sich bei Unfällen richtig zu verhalten

Kurz vor Weihnachten haben etwa 150 Schülerinnen und Schüler an der Adolf-Reichwein-Schule die Möglichkeit genutzt, sich durch verschiedene Nothelfer Einblicke in Krisensituationen zu verschaffen. Durch konkrete Beispiele und Erlebnisse der „Blaulichtfamilie“ wurden sie sensibilisiert, sich bei Unfällen richtig zu verhalten und selbst dazu beizutragen, dass diese erst gar nicht passieren. Im Jahr 2023 hat es im Landkreis Marburg 4.326 Verkehrsunfälle gegeben. Bei 611 dieser Unfälle gab es sogenannte Personenschäden. 694 Personen wurden leicht verletzt, 114 schwer und sieben töd-

lich. Die Anzahl der Unfälle, bei denen eine zu hohe Geschwindigkeit festgestellt wurde, ist 2023 auf zuletzt 1529 gestiegen. Über 20% der Unfallbeteiligten waren Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Laut Statistischen Bundesamt haben 18- bis 24-jährige Verkehrsteilnehmer immer noch das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr. Im Jahr 2020 verunglückten in Deutschland insgesamt 50 210 junge Männer und Frauen dieser Altersgruppe im Straßenverkehr, 326 junge Erwachsene wurden getötet. Damit waren 15,4 % aller Verletzten und 12,0 % aller



Getöteten im Straßenverkehr im Alter von 18 bis 24 Jahren, obwohl nur circa jeder 13. der Gesamtbevölkerung (7,5 %) dazu zählt.

Der Ansatz des Crash-Kurses war es aber nicht, statistische Daten zu vermitteln. Getreu dem Motto Alfred Bioleks, der formulierte: „Informationen kannst du vergessen – Emotionen halten wach“. Durch Impulsvorträge, die mit Bildmaterial unterlegt waren, erzählten Polizei, Feuerwehr, Sanitäter/Notfallmediziner und Notfallseelsorger aus ihrem Alltag und besonders lang im Gedächtnis bleibenden Momenten. Dieser „Betroffenheitsansatz“ war es auch, der die Schülerinnen und Schüler aufhorchen ließ.

Nach 90 Minuten Impulsvorträgen und Erlebnisberichten konnten die Schülerinnen und Schüler Workshops besuchen. Hier lernten sie zum Beispiel die Aktion BOB kennen. Ein Modell, das Deutschland ehemals aus Belgien erreicht hat. Hier geht es darum, dass in Gruppen junger Menschen, die Feste besuchen, von An-

fang an ein Fahrer/eine Fahrerin feststeht, die bis zur Heimfahrt und darüber hinaus nüchtern und drogenfrei bleibt. Ein anderer Workshop beschäftigte sich mit dem richtigen Absetzen eines Notrufs. Wer weiß schon, dass die 112 die richtige Nummer bei Notfällen ist. Wieder ein anderer Workshop hatte das Thema Seelsorge zum Thema. Fahrverhalten stand im Mittelpunkt eines anderen Workshops. Insgesamt sieben Workshops gab es. Leider reichte die Zeit nur, um jeweils zwei pro Gruppe zu durchlaufen. Zum Abschluss hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Klassenverband miteinander und mit einer Lehrkraft ihre Eindrücke zu reflektieren.

Die Polizei Mittelhessen als Veranstalter äußerte sich am Ende zufrieden über die Aktion, die an der ARS von Christoph Kubens initiiert wurde. Auch der Schulleiter, Robert Petri, findet die komprimierte Veranstaltung sehr gelungen. Ein großes Dankeschön geht an alle Beteiligten dieses Tages!

Annegret Vaupel

## „Jugend debattiert“ am Gymnasium Philippinum

Als bundesweit größtes Schulprojekt im Bereich sprachlich-politischer Bildung findet „Jugend debattiert“ an vielen deutschen Schulen in allen Bundesländern statt, und jedes Jahr nehmen etwa 200.000 Schülerinnen und Schüler daran teil. Jeweils vier Personen führen dabei sachorientierte Streitgespräche und bemühen sich, sich für das Landes- oder sogar Bundesfinale zu qualifizieren. Bewertet werden sie dabei in den Kategorien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft.

Im November 2024 fand der diesjährige Schulwettbewerb „Jugend debattiert“ am Gymnasium Philippinum statt. Unter den 12 Debattierenden der Altersstufe I (Klassen 8-10) haben sich die folgenden Schülerinnen und Schüler als Sieger durchsetzen können: Johann Seidemann (Platz 1), Sfeya Id-Lefqih (Platz 2), Mayra Rojan (Platz 3), Jette Frischmeier (Platz 4).

Damit vertreten sie das Philippinum im Regionalwettbewerb des Verbunds Bad Wildungen-Edertal im Februar.

Christian Steiner



# Forschen statt Pauken: Das Pull-Out-Projekt an der Elisabethschule

Seit bereits über zehn Jahren bietet die Elisabethschule Marburg ein spezielles Programm für besonders engagierte und talentierte Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen an: das Pull-Out-Projekt. Dabei tauschen ausgewählte Jugendliche für sechs Wochen den regulären Unterricht gegen eigenständige Forschungsarbeit ein.

Das Projekt, das es in dieser Form nur an der Elisabethschule gibt, fördert nicht nur wissenschaftliche Neugier, Eigenständigkeit und Teamarbeit, sondern setzt auch auf Selbstwirksamkeit und Begabtenförderung. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Forschungsthemen selbst, erhalten jedoch Unterstützung und Beratung von einem engagierten Lehrerteam: Frau Höhle, Frau Rühling, Herr Herget, Herr Dr. Kremper und Herr Dr. Hesse.



Die Bandbreite der diesjährigen Projekte ist beeindruckend. Sie reicht von innovativen Ideen zur Nutzung von Wasserpflanzen für Umweltschutz und Luftreinhaltung bis hin zur Entwicklung nachhaltiger Ma-

terialien und smarter Lösungen für den Alltag. Insgesamt arbeiten elf Schülerinnen und Schüler in fünf Gruppen an Themen, die sie später in schriftlicher Form ausarbeiten und auf dem Regionalwettbewerb von Jugend forscht in Gießen präsentieren. Dort werden ihre Arbeiten von einer fachkundigen Jury bewertet und die Team werden stellen sich in einem Kolloquium der Jury. Schulleiter Gunnar Merle lobt das Pull-Out-Projekt: „Das Pull-Out-Projekt ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie Schule junge Menschen inspirieren und ihre individuellen Talente fördern kann. Es macht mich stolz zu sehen, wie unsere Schülerinnen und Schüler mit Eigeninitiative und Kreativität an spannenden The-

men arbeiten.“ Das Pull-Out-Projekt ist nicht nur ein Highlight im Schulalltag, sondern auch eine wertvolle Erfahrung für die Teilnehmenden. Es zeigt, wie innovati-

ver Unterricht aussehen kann – und gibt jungen Menschen die Chance, ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

Johanna Jacobi



## Öffentliche Schüleraufführung der Bettina-von-Arnim-Schule Marburg

**22. Februar 2025**

**10:30 bis 12:00 Uhr**

**Aula der Bettina-von-Arnim-Schule,**

**Rudolf-Breitscheid-Straße 22, 35037 Marburg**

Am Samstag, den 22. Februar 2025 findet ab 10:30 Uhr eine „Öffentliche Schüleraufführung“ im Festsaal der Bettina-von-Arnim-Schule statt. Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen zeigen aus diesem Anlass Ausschnitte aus ihrem Unterricht, welche die Arbeit auf den Grundlagen der Waldorfpädagogik an unserer Schule lebendig werden lassen. Die Gemeinschaft der Bettina-von-Arnim-Schule lädt Sie und alle Interessierten auf diesem Wege herzlich ein.

Gabriele Görich  
Fachlehrerin Eurythmie

Martin Krügel  
Verwaltung / Öffentlichkeitsarbeit

Bettina-von-Arnim-Schule, Rudolf-Breitscheid-Straße 22, 35037 Marburg-Stadtwald  
Tel.: 06421 / 33772; Fax: 06421 / 33796;  
Mail: m.kruegel@bettina-von-arnim-schule.de  
info@bettina-von-arnim-schule.de

## Kindern ein verlässliches Zuhause bieten Stadt Marburg sucht Pflegeeltern

Die Stadt Marburg sucht Familien, Paare oder Alleinstehende, die Kindern ein liebevolles und stabiles Zuhause bieten möchten – sowohl für kurze Zeiträume als auch dauerhaft. „Die Gründe, warum ein Kind nicht in der eigenen Familie aufwachsen kann, sind vielfältig. Wir wollen Kinder schützen und Familien unterstützen, die besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Dafür bietet die Stadt Marburg gemeinsam mit freien Trägern und Vereinen vielfältige Beratungs- und Hilfsangebote. Dennoch können anhaltende, schwierige Situationen in Familien dazu führen, dass Kinder kurzzeitig oder auch für einen längeren Zeitraum ein Zuhause bei Pflegefamilien benötigen“, sagt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

### Pflegefamilien erhalten Unterstützung

Leider gibt es zurzeit zu wenig Pflegefamilien in der Universitätsstadt Marburg. Daher sucht die Stadt dringend Familien, Paare oder Alleinstehende, die sich vorstellen können, ein Kind – vorrangig im Kleinkindalter – für kurze oder längere Zeiträume oder auf Dauer aufzunehmen.

Pflegefamilien werden durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes sowohl im Vorfeld als auch während der Zeit der Pflege beraten, begleitet und unterstützt. So gibt es neben einer ausführlichen Vorbereitung, in der auch rechtliche Fragen geklärt werden, Einzelgespräche, kostenfreie Fortbildungsveranstaltungen sowie eine kontinuierliche Begleitung und Beratung.

### Pflegeeltern sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

Wohnsitz in Marburg; Einigkeit innerhalb der Familie, ein Pflegekind aufzunehmen; Bereitschaft, das Kind mit seiner Geschichte und seinen Besonderheiten anzunehmen; Genügend Platz für die Unterbringung eines (weiteren) Kindes; eine offene und tolerante Auseinandersetzung mit der Herkunftsfamilie; Belastbarkeit und Ausdauer; Zeit, sich mit dem Kind auseinanderzusetzen und für es da zu sein; Liebe und Geduld.

### Kontakt und Beratung:

Interessierte mit Wohnsitz in Marburg wenden sich für ein erstes, unverbindliches Informationsgespräch an den Pflegekinderdienst der Stadt Marburg:

Marion Dietrich, 06421 201-1922, m.dietrich@marburg-stadt.de  
Carola Gnau, 06421 201-1122, carola.gnau@marburg-stadt.de  
Laura Brandt, 06421 201-1270, l.brandt@marburg-stadt.de



## INFORMATIONENABEND

**Dienstag, 18.2.2025: Übergang Klasse 5**  
**20 Uhr in der Aula der MLS**

- ★ Pädagogisches Konzept
- ★ Bildungsangebot
- ★ Lernen mit iPads
- ★ Ganztagsangebot Profil 2

## SCHULERKUNDUNGSTAG

**Samstag, 22.2.2025, 8:45 bis 12:30 Uhr**  
**für die zukünftigen Klassen 5**

**Beginn in St. Peter und Paul**  
**(Biegenstr. 18, Einlass ab 8:30 Uhr)**

- ★ Unterrichtsbesuche und Schnupperstunden
- ★ Schulführungen
- ★ Schule erleben
- ★ Experimente, Kunst, Foto, Musik, Bewegung
- ★ Information zur Digitalisierung
- ★ Individuelle Beratung

Weitere Informationen und Anmeldung für den Schulerkundungstag unter: [www.mls-marburg.de](http://www.mls-marburg.de)

**Martin-Luther-Schule**  
**Savignystraße 2**  
**35037 Marburg**  
**Tel. 06421 9284-0**



## Gewerblich-technische Berufsschule der Universitätsstadt Marburg

Unsere Schulformen auf einen Blick:  
Berufsschule, Berufliches Gymnasium,  
Fachoberschule, Höhere Berufsfachschule,  
Berufsfachschule und Bildungsgänge zur  
Berufsvorbereitung in den Schwerpunkten

- Metall- und Maschinenbautechnik
- Holztechnik
- Bautechnik
- Elektrotechnik
- Biologietechnik
- Chemietechnik
- Informationstechnik
- Gestaltungs- und Medientechnik
- Medienproduksionstechnik

Weintrautstraße 33, 35039 Marburg  
Telefon 06421-169770  
E-Mail: [ars@marburg-schulen.de](mailto:ars@marburg-schulen.de)  
[www.adolf-reichwein-schule.de](http://www.adolf-reichwein-schule.de)



## Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen in der Eissporthalle Frankfurt

Mitte Dezember waren die Klassen P8b, P8a und M8b der Sophie-von-Brabant-Schule in Frankfurt. Die Klassen fuhren mit dem Zug und besuchten die Eissporthalle. Alle hatten großen Spaß und die riesige Eishalle mit ihren vielen Flächen war eine Attraktion. Auch für das Miteinander war der Besuch lohnenswert,

denn es ergaben sich klassenübergreifende neue Kontakte. Anschließend gab es noch Zeit für einen kleinen Stadtbummel und einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Müde und zufriedener traten am Nachmittag alle die Heimfahrt nach Marburg an.

J. Herber/L. Ackermann

Foto: L. Ackermann



- Anzeigen -

# OPEN SUNDAY

KOSTENLOS

WIR ÖFFNEN DIE TURNHALLE FÜR EUCH!

**Für jedes Alter und Familien!  
Ohne Anmeldung!**

Jeden ersten Sonntag im Monat, 10.00-14.00 Uhr  
Sporthalle der Richtsberg Gesamtschule

Jeden dritten Sonntag im Monat, 15.00-16.00 Uhr  
Sporthalle Wehrda (für Kinder ab 8 Jahren)

Jeden letzten Sonntag im Monat, 10.00-12.00 Uhr  
Wilfried-Sauer-Halle Ockershausen

\*Eltern haften für ihre Kinder!  
Kontakt: [kombine@marburg-stadt.de](mailto:kombine@marburg-stadt.de)

Weitere Infos

## Quatrikum 2025 in der Martin-Luther-Schule - 4 Betriebe in zwei Wochen

Ausbildung 17

Schon zum dritten Mal fand das Quatrikum, ein besonderes Modell der Berufsorientierung an der Martin-Luther-Schule, statt. 30 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 (E-Phase) lernten innerhalb von zwei Wochen jeweils vier Betriebe kennen. Mit dabei waren in diesem Jahr die Firmen INOSOFT (Marburg), Seidel (Fronhausen), Sonepar (Marburg), tripuls (Marburg), Begro (Marburg), Schneider (Fronhausen) und SW-Motech (Rauischholzhausen).

Eine win-win-Situation für beide Seiten be-

tonte Herr Edelmann, Vertreter der IHK: Während die Schülerinnen und Schüler eine viel größere Bandbreite an Berufsfeldern, Ausbildungs- und dualen Studiemöglichkeiten kennenlernen, lernen die Firmen viele Schülerinnen und Schüler kennen und steigern ihren Bekanntheitsgrad, eine wichtige Tatsache in Zeiten des Fachkräftemangels.

Organisiert und koordiniert wird das Quatrikum von BO-Koordinator Till Koerner in Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Marburger Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel Marburg.

In der Abschlussveranstaltung des Quatrikums am 31. Januar präsentierten die Schülerinnen und Schüler dann „ihre“ Unternehmen und berichteten von ihren Erfahrungen. Eine tolle Möglichkeit für die anwesenden Zehntklässlerinnen und Zehntklässler, sich über diese besondere Möglichkeit der Berufsorientierung zu informieren, um im nächsten Jahr vielleicht auch mit dabei zu sein. Pfeiffer



# Sophie-von-Brabant-Schüler\*innen sehen das landwirtschaftliche Berufsfeld auf Hof Fleckenbühl



Mitte September besuchte der Jahrgang 6 der Sophie-von-Brabant-Schule Marburg den Hof Fleckenbühl in Cölbe-Schönstadt. Im Rahmen der Berufsorientierung durften die Schülerinnen und Schüler einen Tag in das landwirtschaftliche Berufsfeld „hineinschnuppern“. An diesem Tag hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Anlagen des Erlebnisbauernhofs kennenzulernen und auch zu entdecken, was es bedeutet, Tieren einen artgerechten Lebensraum zu bieten. Besonders war, dass die Schülerin-

nen und Schüler die Kühe und Ziegen streicheln durften und viele Fragen zu den landwirtschaftlichen Aufgaben stellen konnten. Außerdem gab es einen Einblick in den Lehrgarten und die vielen Obst- und Getreidesorten, die auf dem Hof und seinen Feldern angebaut werden. Der Tag endete mit einem Besuch im Hofladen, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse der Arbeit auf dem Hof bewundern, probieren und käuflich erwerben konnten. Clara Wormsbächer



-Anzeigen-

Jochen Benseler  
Busfahrer in der Stadtwerke  
Marburg Unternehmensgruppe

## COOLER JOB? LÄUFT.

Top Arbeitsbedingungen  
in einem super Team.  
Bewerben Sie sich jetzt!



### WIR SUCHEN DICH!

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen. Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.



### Ausbildungsberufe 2025

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker  
Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)

Dein Ansprechpartner bei uns:

**UDO DIEHL**Reisen

Herr Karsten Graul  
Raiffeisenstraße 20  
35083 Wetter

bewerbung@udodiehl.de  
Tel.: 06423-92960  
jobs.udodiehl.de



## Sophie von Brabant Schule ausgezeichnet bei der Praktikumswoche 2024

Die Praktikumswoche hat die Top 100 Schulen prämiert, bei denen die meisten Schülerinnen und Schüler an der Praktikumswoche teilgenommen haben. In diesem Jahr kann sich die Sophie von Brabant Schule über die Top 100 Auszeichnung freuen. Ausgewählt wurde aus über 2.600 Schulen deutschlandweit, an denen die Schülerinnen und Schüler an der Praktikumswoche im Sommer 2024 mitgemacht hatten.

Mit der Praktikumswoche können Schülerinnen und Schüler jeden Tag ein neues Unternehmen und ein neues Berufsfeld

kennenlernen. Mit ihren individuellen Angaben werden für die Schülerinnen und Schüler automatisch die Praktikumsstage geplant.

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 des Mittleren Bildungsgangs der Sophie von Brabant Schule, die nun sehr stolz auf die Auszeichnung sind und besonders darauf, dass so viele unserer Schülerinnen und Schüler an der Praktikumswoche teilgenommen haben. J. Wasser-Kretschmer

Foto: K. Neumayer



Berufsbildung der Agentur für Arbeit

**Ausbildung oder Studium**

**Wir beraten DICH kostenlos auf dem Weg zum Traumberuf!**

Berufsbildung Marburg  
Alföllenstraße 25 - 35039 Marburg  
08421 605 153

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Marburg  
berufsbildung

**Berufs  
Informations  
Zentrum**

www.  
**HOTSPORT**.de  
Seepark & Gleitschirmschule  
Marburg/Niederweimar

**Sonnenbaden und  
Wakeboard fahren**

Baden täglich 10-20 h  
Täglich Wasserski,  
Wakeboarden, Aquapark,  
SUP, Kanu

www. hotspot.de  
email: seepark@hotspot.de

**Personal  
gesucht:**

**Schüler  
und  
Abiturienten**

zum Arbeiten in allen  
Bereichen, insbesondere  
Strandbar, Wasserski-  
anlage und Rettungs-  
schwimmer gesucht

## #KRAWATTE BINDEN WAR GESTERN!

Bist du smart? Dann beginne eine Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann (m/w/d) oder zur Kauffrau/zum Kaufmann Dialogmarketing (m/w/d) bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Bewirb dich online unter: [www.skmb.de/karriere](http://www.skmb.de/karriere)

#Noch Fragen? Unter den Rufnummern 06421 206-1311 bzw. -1335 oder per E-Mail [karriere@skmb.de](mailto:karriere@skmb.de) beantworten wir dir alle deine Fragen rund um die Ausbildung bei uns.



**Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf**



integriert. innovativ. international.



## OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUM AUSBILDUNGSSTART 2025

### AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIESSEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit mehr als 3.000 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 650 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

#### TECHNISCHE BERUFE

- Gießereimechaniker
- Werkstoffprüfer
- Technischer Modellbauer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Industrieelektriker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Jahrespraktikum FOS gewerblich-technisch

#### KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und Verwaltung oder Informatik

#### GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- Hotelfachmann
- Fachkraft für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie

#### DUALE STUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektronik
- Informatik

#### DAS BIETEN WIR

- Eines der größten Ausbildungsunternehmen im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Übernahmegarantie bei guten bis sehr guten Leistungen
- Sehr gute Vergütung (Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- Hervorragende Karriereperspektiven
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeit im internationalen Umfeld eines global wachsenden Unternehmens
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Weitere Informationen zum Unternehmen und zur Bewerbung unter:  
[www.fritzwinter.de/karriere](http://www.fritzwinter.de/karriere)

